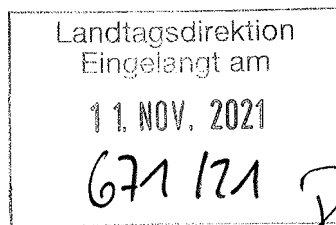


Antrag



LANDTAGSKLUB TIROL
Eduard-Wallnöfer-Platz 3
A-6020 Innsbruck

Tel: +43 512 5083082
Fax: +43 512 5083085
Email: landtagsklub@tirol.gv.at

www.fpoe.tirol

des FPÖ Landtagsklub bzw. der Abgeordneten
KO Markus Abwerzger, KO -Stv. Evelyn Achhorner, Alexander Gamper,
Patrick Haslwanter und Christofer Ranzmaier

Neues Finanzierungskonzept für den Verein iBUS

Der Tiroler Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, mit dem Bund und der Stadt Innsbruck ein neues Finanzierungskonzept für den Verein iBUS auszuarbeiten, damit strukturell, räumlich und personell mehr Betreuungsarbeit geleistet werden kann.“

Begründung:

Der Verein iBUS ist eine seit 2013 bestehende Einrichtung des AEPs (Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft) zur Beratung, Unterstützung und Begleitung von Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter mit Sitz in Innsbruck. Die Zielsetzung ist folgende: „iBUS setzt sich für eine Entkriminalisierung von Sexarbeit ein, kämpft gegen die Stigmatisierung und Diskriminierung von Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter und engagiert sich für eine Verbesserung derer Lebens- und Arbeitsbedingungen.“ (<https://www.aep-ibus.at/>) Laut geltenden Gesetzes ist in Tirol die Prostitution nur in behördlich bewilligten Einrichtungen legal. „Verboten ist: die gewerbsmäßige Duldung sexueller Handlungen am eigenen Körper oder die gewerbsmäßige Vornahme sexueller Handlungen (Prostitution) außerhalb von bewilligten Bordellen (§ 15)“ (§ 14a Landes-Polizeigesetz)

In der Zeit der pandemiebedingten Schließungen der Bordelle trat aber zu Tage, dass die illegale Prostitution in Tirol, speziell in Innsbruck, in Wohnungen, Appartements und Hotels richtig aufblühte. Ein Umstand, der seit zwei drei Jahren massiv beobachtet werden kann. „Der Straßenstrich ist tot, die Wohnungsprostitution boomt. Diesen Trend bestätigt auch Florian Greil, Leiter des Innsbrucker Strafamtes (Landespolizeidirektion)“, so titelte die Tiroler Tageszeitung schon im Jahr 2018. (<https://www.tt.com/artikel/14018985/prostituierte-aendern-die-taktik>)

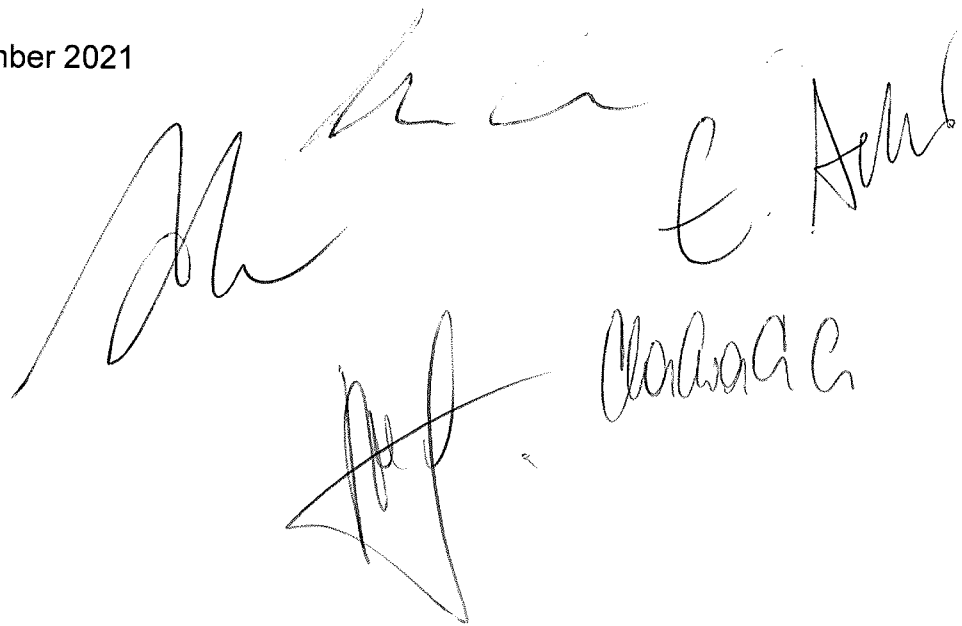
Laut Verein iBus war gerade die Pandemie eine enorme Belastung für die Klientinnen und Klienten der Sozialeinrichtung: „Die derzeitige Verdrängung in die Illegalität hat fatale Folgen: Hier sind Sexarbeitende weitgehend isoliert, verfügen durch finanziellen Druck über geringere Verhandlungsmacht gegenüber Kundinnen und sind der

Repression durch die Exekutive ausgesetzt. Dadurch erhöhen sich Abhängigkeiten. Illegales Arbeiten hat immer problematische Folgen.“ (<https://www.aep-ibus.at/aktuelles/>)

Ausgehend davon, dass sowohl das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und der Bund den Verein subventionieren, ergeht die Forderung nach einem neuen Finanzierungskonzept für den Verein, damit strukturell, räumlich und personell mehr Betreuungsarbeit geleistet werden kann.

Zuweisungsvorschlag: Finanzausschuss; Ausschuss für Gesellschaft, Bildung, Kultur und Sport; Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Pflege und Soziales,

Innsbruck, November 2021

The image shows four handwritten signatures in black ink. The signatures are arranged in two rows. The top row contains two signatures, and the bottom row contains two signatures. The signatures are stylized and cursive, typical of personal or official handwritten notes.